Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 20. Regensburg, am 28. Mai 1837.

I. Original-Abhandlungen.

Versuch über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den englischen Grafschaften Northumberland, Cumberland und Durham. Von Nath. J. Winch. Uebersetzt von Beilschmied.

(Schluss.)

Noch verlangt eine niedrige Pflanzengruppe Beachtung: die vielerlei Gräser, Riedgräser und Simsen. Wir besitzen deren, nach obiger Liste, nicht weniger als 171 Arten, die meisten ganz Europa angehörend, indem sie mehr als andere Pflanzen, nur die Wasserpflanzen ausgenommen, über den Erdball ausgebreitet sind. Die zärteren von den Gräsern, nicht über 20, bedecken mit einigen andern Pflanzen gemengt, die sich mit ihnen um den Boden zu streiten vermögen, unsere Wiesen und Weiden, während die starkbewurzelten steifblättrigen Riedgräser, Wollgräser, *Nardus stricta* und kleine Binsen (Scirpi) die hohen und sumpfigen Moore der Cheviot-Berge, wo kein anderes Grün zu sehen ist, dürftig bekleiden und während der Sommermonate zahlreichen Schafheerden Weide geben. Die drei gemeinen Heidekräuter,

Erica vulgaris, *cinerea* und *Tetralix* geben auch den öden Höhen und Mooren im nördlichen Theile einen besonders eigenthümlichen Charakter: sie wachsen gedeihlich von 100 bis 3000 Fuss h. üb. d. M., aber nie auf Kalkboden; der letztere Umstand ist Ursache an dem auffallenden Unterschiede zwischen unsern Haiden und den Yorkshirer Wolds und besonders den Dünen der südlicheren Grafschaften, wo die Unterlage Kreide ist.

Der rothe Fingerhut ist in der Grafschaft Durham häufig, wird aber nördlich vom Tyne selten, ob er gleich um Rothbury und Roathley in Northumberland zu finden ist. Bilsenkraut ist in allen unsern Dörfern gemein, besonders gegen die Küste. Belladonna aber ist zum Glück sehr selten.

Die Pflanzen, welche die Natur dazu bestimmt zu haben scheint, im nördlichen Europa den lockern Sand des Meerufers mit ihren kriechenden Wurzeln oder vielmehr stolones oder unterirdischen Stengeln zu binden, sind die Vermittler zur Bildung rundgipfliger Hügel (Links oder Kettenglieder genannt) längs eines beträchtlichen Theils dieser Küsten. Die, deren Standort nur das Gestade ist, sind: *Triticum junceum*, *Arundo arenaria*, *Elymus aren.*, *Festuca glauca*, *Carex arenaria*, und gelegentlich *Eryngium maritimum* und *Juncus maritimus*; diesen gesellen sich aber zur Hülfe folgende bei, die indess keineswegs bloss Seeuferpflanzen sind: *Triticum repens*, *Galium verum*, *Ononis repens*, *Rosa spinosissima*, nebst einigen *Compositæ*

und wenigen andern Gewächsen. *Hippophaë rhamnoides* ist hier unbekannt; eben so wenig trifft man *Panicum Dactylon*, *Dactylis stricta* oder *Juncus acutus*, welche alle an der Südküste von England vorkommen und am mittelländischen Meere häufig sind, hier an; die seltene *Carex incurva* ist uns auch fremd.

Von häuslichen Pflanzen, die den Schritten des Menschen folgen und zwischen Staub und Schutt gedeihen, besitzen wir die auch dem übrigen Britannien angehörenden. Wermuth, Beifuss, Malven, Schierling, Hahnenfüsse u. v. a. trifft man, wo irgend ein paar erbärmliche Hütten oder Schuppen gebaut sind, und den grossen Wegebreit auf jedem Fusswege. Ramond und DeCandolle fanden einige dieser Arten hoch auf den Pyrenäen unter den Trümmern von Hütten, die früher Schäfer bewohnt hatten; dasselbe fand ich in Schottlands Hochlanden.*) Hier kann man noch einiger Blumen erwähnen, die jetzt einheimisch, auch in Sir E. Smith's *Flora britannica* aufgenommen sind, die aber vor nicht gar entfernter Zeit erst den Gärten entflohen sind, und zwar besonders die drei bemerkenswerthen Arten: *Leucoium æstivum*, *Tulipa sylvestris* und *Ornithogalum nutans*; ausser-

*) J. Hogg fand unter gemeinen Pflanzen, wie Hahnenfuss u. a., in den Savoyer Alpen auch *Rumex alpinus* 6000′ h., bei Sennereien 7578′ h. und in Dörfern 4670′ h. Ausser diesen gemeinen Arten wächst bei allen Sennhütten *Cineraria cordifolia* (bernerisch: Goldkraut.)

dem *Galanthus*, *Narcissus Pseudo-Narcissus*, *Iberis amara*, *Chelidonium*, *Spiræa salicifolia* und *Hesperis inodora*, die man alle selten weit von einer Wohnung antrifft. Andererseits ist der Ackelei in unsern Gehölzen und an den Rändern der cumberländischen Seen wirklich einheimisch; und *Epilobium angustifolium* (das man uns bestritten hatte) ist auf unsern unzugänglichsten Felsen und in den Schluchten der Cheviots, in Teesdale und zu Shewing Shields gefunden worden. — *Dipsacus fullonum* und *Isatis tinctoria* scheinen mittelst der Kultur eingeführt; zwar wäre der Waid, wenn sich beweisen liesse, dass eine Zubereitung desselben wirklich die Substanz gewesen, womit die Briten sich blau färbten, mit gutem Rechte für einheimisch anzusehen. Hopfen kommt in Hecken, aber nie in natürlichen Gehölzen vor und war gewiss ursprünglich ein Fremdling.

Weil die Temperatur der Gewächse viel weniger variirt, als die der Atmosphäre, so sind Wasserpflanzen mehr allgemein als irgend andere über die Erde verbreitet. Von 65 Species, die wir besitzen, gehören 62 auch dem übrigen Theile der Insel an, und die drei: *Alisma natans*, *Isoëtes lacustris* und *Lobelia Dortmanna*, die man für selten halten kann, sind einheimische Pflanzen der kältern Gewässer der cumberländischen Seen.

Die Pflanzen, welche man in unsern Ebenen überall antrifft, besitzen wir gemeinschaftlich mit dem nördlichen Frankreich, der Schweiz und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0328-6

Deutschland, selbst in Norwegen sind die Gräser der Weiden den unsrigen gleich; und unsere alpinen Gewächse stimmen grossentheils mit denen der Gebirge der Schweiz, Piemonts, Savoyens und Lapplands überein: die folgende Aufzählung wird diese Aehnlichkeit deutlicher zeigen. Wir besitzen nämlich

1) Pflanzen, welche ihre *nördlichen* Grenzen in diesem Theile Britanniens erreicht haben: *Cladium Mariscus*, *Gentiana Pneumonanthe*, *Bupleurum tenuissimum* (Seaton Moor) und *rotundifolium*, *Statice Limonium*, *Convallaria Polygonatum*, *Juncus maritimus*, *Butomus umb.*, *Delphinium Consolida*, *Taxus baccata*. — Auf dem Magnesiakalkstein [zum Zechstein in der Gruppe des bunten Sandsteins geh.], der die Küste von Durham einfasst, findet man: *Hedysarum Onobrychis*, *Epipactis ensifolia* und *Ophrys muscifera* (im romantischen Thale bei Castle Eden u. a.), *Cypripedium Calceolus* ebendaselbst, *Ophrys apifera*, *Tamus communis*.

2) Pflanzen, die ihre *südliche* Grenze hier erreicht haben: *Aira alpina*, *Festuca calamaria* β. *decidua*, *Sagina maritima*, *Gentiana verna* (Teesdaler Forst), *Ligusticum scoticum*, *Juncus castaneus*, *Cerastium tetrandrum*, *Potentilla fruticosa*, *Nuphar minima*, *Linnæa borealis*, *Carex pauciflora*. *)

*) *Juncus cast.*, *Pot. frut.*, *Carex pauciſl.* und *Linnæa* wachsen aber noch in Schottland — s. Watson, geogr. Verbr. der brit. Pfl., Uebers. S. 229. — Hr. Winch nennt bei allen Pflanzen dieser Listen, 1—10, ihre northumberländischen etc. Standörter, die hier in der Uebersetzung wegfallen. Anmerk. d. Uebers.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0329-3

3) Pflanzen, die nahe an den Küsten wachsen und auch auf den Bergen gefunden werden: *Statice Armeria*, *Juncus cœnosus* und *Cochlearia officinalis* kommen nicht im dazwischenliegenden Lande zwischen Küste und Gebirgen vor, wohl aber auf den Teesdaler und Weardaler Mooren 1500′ bis 2000′ üb. d. M.; *Plantago maritima*; *Hippocrepis comosa*, auf dem Cronkley-Fell über 1500′ h.; *Carex extensa*, von der Küste bis 1000′ h. — Folgende kann man durch den ganzen Strich von der Küste bis 1200′ hoch und darüber verfolgen: *Veronica serpyllifolia*, *Galium verum*, *Myosotis pal.*, *Campanula latifolia*, *Erythræa Centaurium*, *Parnassia pal.*, *Pyrola minor*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Rosa spinosissima*; *Rubus cæsius*, *fruticosus*, *glandulosus*, *corylifolius*, *idæus*, *saxatilis*; *Geum rivale*, *Aquilegia vulgaris*, *Trollius europ.*. *Geranium sylvaticum*, *Fumaria claviculata*, *Vicia sylvatica* (sogar von W. Scott besungen), *Ornithopus perpusillus*, *Hieracium murorum*, *Solidago Virgaurea*, *Orchis mascula* und *Morio*, *Ophioglossum vulgare*, *Botrychium Lunaria*, *Cystopteris fragilis*. auch die meisten Gräser und *Carices*. Dessgleichen *Sesleria cœrulea*, *Primula farinosa* und *Gentiana Amarella*, wo es Kalkboden gibt.

4) Seltene Pflanzen, die in der *Schweiz* (und Deutschland) einheimisch sind: *Utricularia vulgaris*, *Melica nutans*, *Jasione montana*, *Cuscuta Epithymum*, *Gentiana verna*, *Meum athamanticum*, *Imperatoria Ostruthium*, *Allium arenarium*, *Colchicum*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0330-4

autumnale, *Convallaria majalis*, *Ornithogalum luteum*, *Juncus verticillatus*, *Epilobium alsinifolium*, *Pyrola rotundifolia*, *media* und *minor*, *Saxifraga hypnoides*, *Dianthus deltoides*, *Stellaria nemorum*, *Arenaria verna*, *Sedum Telephium* und *villosum*, *Rosa dumetorum*, *Rubus glandulosus*, *Potentilla alpestris*, *Cistus marifolius*, *Thalictrum minus* und *majus*, *Adonis autumnalis*, *Mentha rotundifolia*, *Lathræa Squamaria*, *Thlaspi alpestre*, *Lepidium latifolium*, *Geranium lucidium & sanguineum*, *Fumaria claviculata*, *Lathyrus sylvestris*, *Astragalus hypoglottis*, *Hypericum montanum*, *Anthemis tinctoria*, *Orchis albida*, *Impatiens noli tangere*, *Epipactis Nidus avis*, *Malaxis paludosa*, *Cobresia caricina*, *Viscum album*, *Lycopodium inundatum*, *Osmunda regalis*, *Asplenium Breynii* und *Adiantum nigrum*, *Scolopendrium Ceterach*, *Splachnum ampullaceum*, *Trichostomum microcarpon*, *Leskea polyantha*, *Hypnum flagellare*, *recognitum*, *pulchellum & salebrosum*, *Parmelia perforata*.

5) Seltene Pflanzen, die in *Lappland* einheimisch sind: *Utricularia intermedia*, *Cornus suecica*, *Lithospermum maritimum*, *Lobelia Dortmanna*, *Tofjeldia palustris Huds.* (non Stbg.), *Butomus umb.*, *Rubus Chamæmorus*, *Thalictrum alpinum*, *Sagittaria sagittifolia*, *Salix rosmarinifolia*, *Myrica Gale*, *Isoëtes lac.*, *Rhodiola rosea*, *Lecidea microphylla*, *Cornicularia tristis*.

6) Seltene Pflanzen, die in Lappland *und* der Schweiz einheimisch sind: *Circæa alpina*, *Festuca vivipara*, *Galium boreale*, *Alchemilla alpina*, *Ribes*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0331-0

alpinum & petræum, *Viola lutea*, *Scandix odorata*, *Drosera rotundifolia*, *Narthecium ossifragum*, *Juncus triglumis & filiformis*, *Luzula congesta & spicata*, *Rumex aquaticus*, *Oxyria reniformis*, *Trientalis eur.*, *Epilobium angustifolium*, *Vaccinium uliginosum*, *Polygonum viviparum*, *Paris quadrifolia*, *Andromeda polifolia* (und zwar var. β. *media* Willd.), *Arbutus Uva ursi*, *Pyrola secunda*; *Saxifraga stellaris*, *Hirculus & aïzoides*; *Silene acaulis* (häufig auf allen Schweizer Alpen von 7000′ bis 8000′ H., Saussure fand einen Rasen 10,700′ h., als die höchste Pflanze); *Cerastium alpinum*, *Dryas octopetala*, *Ranunculus Flammula* δ. *reptans*, *Caltha palustris* β. *radicans*, *Bartsia alpina*, *Melampyrum sylvaticum*, *Draba incana*, *Serratula alpina*, *Ophrys cordata*, *Carex capillaris*; *Salix herbacea & arenaria*; *Equisetum hyemale*, *Aspidium Lonchitis*, *Asplenium viride*, *Woodsia hyperborea*, *Splachnum sphæricum*, *Lecidea cervina*, *Gyrophora pustulata*, *Lecanora muscorum*.

7) Seltene Pflanzen, die *nicht* in Lappland oder der Schweiz einheimisch sind: *Schœnus rufus*, *Galium Witheringii*, *Sagina maritima*, *Erythræa littoralis*, *Lolium perenne*, *Alisma natans*, *Juncus castaneus*, *Saxifraga hypnoides* β. *platypetala*, *Sedum anglicum*, *Rosa gracilis & rubella*, *Potentilla fruticosa*, *Papaver cambricum*, *Sisymbrium Irio & monense*, *Carex rigida*; *Salix Croweana*, *amygdalina*, *rupestris*, *Andersoniana* (mas) & *Forsteriana* (♀); *Asplenium marinum*; *Cyathea dentata* ?, *Hyme-*

nophyllum tunbridgense, *Trichostomum ellipticum*, *Orthotrichum pulchellum*, *Daltonia heteromalla*, *Hypnum polymorphum*, *Bartramia arcuata*, *Jungermannia lævigata*, *Lecidea pholidota*, *Verrucaria Harrimanni*, *Thelotrema exanthematicum*, *Pyrenula umbonata*, *Urceolaria diacapsis*, *Collema spongiosum & Burgessii*; *Leangium Trevelyani* (auf *Dicranum bryoides*).

8) *Gemüse*pflanzen in wildem Zustande; *Daucus Carota* (an der Küste); *Smyrnium Olusatrum*; *Pastinaca sativa* (auf Magnesiakalkstein); *Apium graveolens* (Felsen bei der Küste, und Salzmarschen). *Allium Schœnoprasum* (Basaltfelsen); *Cochlearia offic. & Armoracia*; *Brassica oleracea*.

9) Nicht ursprünglich einheimische Pflanzen, die sich aber naturalisirt haben: *Menyanthes nymphoides*, *Lonicera Xylosteum*, *Daphne Mezereum*, *Saxifraga umbrosa* (auf Mauern; kaum einheimisch in der Schweiz oder Lappland, gewiss aber in Irland; die schottländischen und englischen Standörter sind zweifelhaft); *Asarum europ.*, *Rosa Eglanteria* und *alba*, *Spiræa salicifolia*, *Stratiotes aloides*, *Aster fragilis*. Mit *Ballast* eingeschleppt: *Anchusa officinalis*, *Borrago offic.*, *Echium italicum*, *Datura Stramonium* (soll ursprünglich aus Abyssinien herstammen), *Eryngium campestre*, *Coriandrum sat.*, *Scandix Cerefolium*, *Linum usitatissimun* (ursprünglich ägyptisch), *Oenothera biennis*, *Papaver somniferum*, *Sisymbrium murale* (ursprünglich aus Frankreich), *Erigeron canadensis*, *Centaurea Jacea*; *Glau-*

cium luteum und *Geranium pyrenaicum* aus Schottland; *Phalaris canar.*, *Panicum verticill.*, endlich folgende aus dem *südlichen* England: *Panic. viride* und *sanguinale* und andere Gräser, *Anagallis cærulea*, *Solanum nigrum*, *Anethum Fœnic.*, *Clematis Vitalba*, *Ranunculus hirsutus*, *Teucrium Chamædrys*, *Geranium rotundif.*, *Anthemis marit.*, *Centaurea Calcitrapa*, *Hydrocharis Morsus ranæ*. — Mit Getreide eingeführt, aus dem südlichen England: *Agrostis Spica venti*, *Bromus secal.*, *Avena fatua*, *Lolium temul.* und *arvense*, *Agrostemma Githago*, *Euphorbia platyph.* β. *stricta*, *E. Lathyris*; *Papaver Argemone*, *dubium* und *Rhœas*, *Delphin. Consolida*, *Adonis autumnalis*, *Iberis amara*, *Myagrum sativum*, *Chrysanthemum segetum*, *Centaurea Cyanus*.

10) Ausländische Pflanzen, die man besonders auf den Ballasthügeln des Tyne und des Wear gefunden: *Phalaris paradoxa*, *Convolvulus tricolor* und *Hyoscyamus albus*, aus dem südlichen Europa; *Hyosc. aureus* aus der Levante; *Solanum Lycopersicum* aus Südamerika; *Cuminum Cyminum* aus Aegypten; *Apium Petrosel.*, Sardinien, *Argemone mexicana*; *Nigella arvensis*, Deutschland; *Nig. damascena* und *Ranunculus muricatus* aus Südeuropa; *Alyssum incanum*, nördliches Europa; *Lepidium sativum* und *Lavatera trimestris*, Südeuropa; *Pisum Ochrus*, Italien; *Ornithopus compr.*, Portugal; *Scorpiurus vermic.*, Südeuropa; *Vicia benghalensis*; *V. cordifolia*, wohl aus Frankreich; *Melilotus indica* & *messanensis*; *Trifol. elegans* aus Frankreich; *Me-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0334-8

dicago coronata und *rigidula* aus Südeuropa; *M. prostrata*, Italien; *Scolymus maculatus* aus Südeuropa; *Anthemis mixta*, Frankreich; *Anth. valentina* und *tomentosa*, *Centaurea Galactites* und *Calendula offic.* aus Südeuropa; *Cannabis sativa*, ursprünglich indisch; *Atriplex hortensis*, ursprünglich tatarisch.

Aus allem Bisherigen ist zu ersehen, dass dieser kleine Theil von England eine reiche und höchst mannigfaltige Flora besitzt. Durch die Verschiedenheit der Lage und Beleuchtung, nach Maassgabe der Höhe der Berge und der Ausdehnung der Ebenen am Fusse, der schattigen und feuchten Wälder, langsamen Flüsse, tiefen und kalten Seen, dann die Ausdehnung der Küste, die der Entfernung vom Aequator etwas entgegenwirkt, wird die Anzahl der Pflanzen und Thiere bestimmt. Noch einen Grund der Mannigfaltigkeit unserer Flora finde ich (gegen DeCandolle) in der Verschiedenheit des Bodens als Zersetzungsprodukts der mehrerlei Gebirgsarten, deren directer und indirecter chemischer Einfluss wohl nicht zu läugnen ist.

Die Gesammtzahl der in Grossbritannien und Irland entdeckten Pflanzen übersteigt kaum 3000, wovon zwei Drittheile in den drei nördlichen Grafschaften zu finden sind. Die Pflanzen, welche in den südlichen und westlichen Theilen des Königreichs häufig vorkommen, in unserm Distrikte aber fehlen, sind: *Campanula patula & Trachelium*, *Epilobium roseum*, *Cotyledon Umbilicus*, *Clematis Vitalba*, mehrere Arten von *Verbascum*, einige *Menthae*,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0335-4

Orobanche minor, welche in Surrey und Sussex zerstörend auf den Wurzeln von Klee haftet, und *Cuscuta europæa*. Diesen lassen sich noch einige seltene Pflanzen der Pyrenäen beifügen, welche Cornwall und Devonshire erreichen; dessgleichen andere, wie der Buchsbaum, welcher dem Kreideboden von Surrey, Kent, Hampshire und Sussex folgt; es gibt aber keine artenreiche Gattung auf der Insel, aus welcher wir nicht einige Species besässen.

Noch folge die, zwar kaum hierher gehörende, Bemerkung, dass von *den* Gewächsen, welche Reste oder Eindrücke in unserm Schiefer, Sandsteinen und Kohle, oder im Alaunschiefer und den Sandsteinen der Liasformation bei Whithy hinterlassen haben, nicht von einer bekannt ist, dass sie heutzutage existire. Die Formen, welche in diesem Kohlengebiete häufig vorkommen, sind Stämme grosser Bäume, die in Sandstein eingebettet und durch Kieselerde versteinert sind, und deren Rinde in Kohle verwandelt ist, aber zu was für Species sie gehört haben, ist selbst nur zu vermuthen unmöglich, da keine Reste von Blättern mehr vorhanden sind; ferner dicke Stämme, die solchen aus der Gattung *Euphorbia* mit schuppiger Rinde ähneln, einige mit breiten, spiessförmigen, andere mit schmalen, zurückgebogenen, seggenähnlichen Blättern, *Cacti* mit rosenförmigen, ihren Stämmen dicht angedrückten Blüthen, birnförmige Samenkapseln einer unbekannten Gattung, Abdrücke einer Art von *Chara*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0336-0

und *Equisetum*, und von Farnkräutern, welche der *Osmunda regalis*, dem *Blechnum boreale*, *Aspidium Filix mas*, *A. Filix femina*, *A. Thelypteris*, *fragile*, *montanum*, *Asplenium Ruta muraria & erosum*, *Pteris cretica*, *caudata*, *arguta*, *Adiantum pedatum & Capillus Veneris* ähnlich sind, nebst Rohrarten riesiger Grösse, Zapfen von grosser Länge und ein der *Fontinalis antypyretica* sich näherndes, in Schiefer, Thon, Sandstein, Kohle, Schwefelkies und in Thoneisensteinnieren eingeschlossenes Moos. Bei aufrechtem Stande haben die Bäume, *Euphorbien* und Rohre ihre frühere Gestalt behalten, bei horizontaler Lage aber sind sie immer zusammengedrückt.

Anmerkung. Der Kohlenschiefer von Neu-Süd-Wales enthält Abdrücke von Blättern eines Phanerogamen, welche denen einiger *Eucalyptus*-Arten sehr ähnlich sind. — S. *Annals of Philos.* Mai 1823.

II. Correspondenz.

Obschon die diessjährige, am 4. Mai eröffnete Blumen-Ausstellung durch die bisher so ungünstige Witterung mit mancher Prachtverminderung bedroht schien, so übertraf selbe dennoch alle beiden vorhergehenden an Blüthenreichthum und selbst seltneren Gewächsen. Es ist diess immer ein Beweis, wie sehr derlei öffentliche Ausstellungen auf den Geschmack des Publikums einwirken und neue Liebhaber erzeugen. Obgleich es diessmal nur 15 Einsender waren, so kann man sich von dem Pflanzenreichthume einiger derselben einen Begriff machen, wenn man findet, dass im Ganzen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0337-6

und *Equisetum*, und von Farnkräutern, welche der *Osmunda regalis*, dem *Blechnum boreale*, *Aspidium Filix mas*, *A. Filix femina*, *A. Thelypteris*, *fragile*, *montanum*, *Asplenium Ruta muraria & erosum*, *Pteris cretica*, *caudata*, *arguta*, *Adiantum pedatum & Capillus Veneris* ähnlich sind, nebst Rohrarten riesiger Grösse, Zapfen von grosser Länge und ein der *Fontinalis antypyretica* sich näherndes, in Schiefer, Thon, Sandstein, Kohle, Schwefelkies und in Thoneisensteinnieren eingeschlossenes Moos. Bei aufrechtem Stande haben die Bäume, *Euphorbien* und Rohre ihre frühere Gestalt behalten, bei horizontaler Lage aber sind sie immer zusammengedrückt.

Anmerkung. Der Kohlenschiefer von Neu-Süd-Wales enthält Abdrücke von Blättern eines Phanerogamen, welche denen einiger *Eucalyptus*-Arten sehr ähnlich sind. — S. *Annals of Philos.* Mai 1823.

II. Correspondenz.

Obschon die diessjährige, am 4. Mai eröffnete Blumen-Ausstellung durch die bisher so ungünstige Witterung mit mancher Prachtverminderung bedroht schien, so übertraf selbe dennoch alle beiden vorhergehenden an Blüthenreichthum und selbst seltneren Gewächsen. Es ist diess immer ein Beweis, wie sehr derlei öffentliche Ausstellungen auf den Geschmack des Publikums einwirken und neue Liebhaber erzeugen. Obgleich es diessmal nur 15 Einsender waren, so kann man sich von dem Pflanzenreichthume einiger derselben einen Begriff machen, wenn man findet, dass im Ganzen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0337-6

1297 für den Preis konkurrirende Pflanzen und wohl eben so viele Dekorationsexemplare versammelt und äusserst geschmackvoll aufgestellt waren. Einen vorzüglichen Prachtanblick, von dem man sich nur schwer eine richtige Idee machen kann, gewährte der Blüthenreichthum der Azaleen, die diesesmal bei der Wahl der Zeit der Ausstellung ganz vorzüglich berücksichtigt schienen. Da diese Familie theilweise die Blüthen noch vor den Blättern hervorbringt, so sah man Massen von 3—4' Höhe und eben so viel Breite, die nur Eine Blüthenglocke zu bilden schienen und wo kein Blatt ersichtlich war. Die Zeit der Kamellien-Blüthe war zwar bereits vorüber, aber die Sammlung des Hrn. Stern, so wie eine Rosensammlung, von dem emsigen Hrn. Fester, Gärtner des Hrn. v. Bethmann, geliefert, verdienten immer noch ihre Stelle unter den blühenden.

Die erst neuerdings aus England und Belgien mit Novitäten bereicherte, so grosse Pflanzensammlung des Handelsgärtners, Hrn. Rinz, war in ihrem ganzen Frühlingsschmuck zu sehen und lieferte selbst viele durch Kunst getriebene Blüthen. Ueber alle aber ragte ein blühendes Prachtexemplar der *Telopea speciosissima* hervor, und aus der Sammlung des Hrn. Kessler ein 6' hohes Exemplar der wohl kaum in gleicher Grösse noch auf dem Continent befindlichen *Azalea speciosissima* und ein *Rhododendron grandiflorum* mit 23 Blüthenbüscheln. Als Preise wurden zwei goldene und sieben silberne

Medaillen ausgetheilt, wie es in den Niederlanden Sitte ist, wogegen Preise, in schönen Pflanzen bestehend, für den Liebhaber mehr Anziehendes haben dürften und dem Handelsgärtner Absatz gewähren. Den Preis für die schönstgetriebene blühende Pflanze erhielt eine *Datura arborea* des Hrn. v. Bethmann, den für das ausgezeichnetste, in reichster Blüthe stehende Exemplar *Rhododendron Smithii grandiflorum*, *Azalea indica speciosa* und *A. aurantia coccinea*, Hrn. Kessler gehörig, und das Accessit eine *Azalea phœnicea* des Hrn. v. Bethmann. Der Preis für das beste und am frühzeitigsten durch künstliche Treiberei erzielte Gemüse wurde ertheilt den von Hrn. v. Bethmann eingesendeten reifen Reineclauden, das Accessit zwei Gurken des Hrn. Herforth. Ausserdem wurden auch noch eine Hrn. J. Andreæ gehörige Sammlung *Cactus*, eine reichblühende *Euphorbia fulgens* des Hrn. Grunelius, eine üppigblühende *Hovea Celsii* des Hrn. Baron v. Rothschild, und ein geschmackvolles Blumen-Bouquet des Hrn. Keller mit Preisen bedacht. Wenn man so diese Pflanzenpracht in einer allerdings grossen Bretterbude versammelt sieht, kann man sich erst eine Vorstellung von dem Effekte machen, den selbe in einer bleibenden schönen Rotonde darstellen würde, deren Mittelpunkt vielleicht eine Büste des Frankfurter Göthe zierte, welcher ja auch der schönen Flora huldigte. Aber das sind pia desideria.

Frankfurt a. M. v. Welden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0339-9

III. Anzeige.

Prag, den 11. Mai 1837.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. k. k. Majestät wird die fünfzehnte Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte im Jahre 1837 in Prag statthaben.

Die Sitzungen beginnen am 18. September, an welchem Tage sich zugleich die Sectionen konstituiren, die Präsidenten und Sekretäre von ihnen selbst gewählt werden, und enden am 26. desselben Monats.

Jene Herren Mitglieder, welche Privatwohnungen zu bekommen wünschen, werden ersucht, die Unterzeichneten längstens bis 1. September davon in Kenntniss zu setzen; diejenigen von ihnen aber, welche in den öffentlichen Sitzungen Vorträge zu halten gedenken, werden eingeladen, den Geschäftsführern bis zum vorerwähnten Zeitpunkt eine kurze Anzeige des Inhalts derselben mitzutheilen, und geneigtest zu berücksichtigen: dass mit Einführung der Sectionen im Jahre 1828 diesen alle specielle Vorträge der einzelnen Naturwissenschaftszweige zugewiesen worden, während die allgemeinen, für ein gemischtes Publikum geeigneten den öffentlichen Versammlungen vorbehalten bleiben.

Zur Aufnahme und Einschreibung der Herren Mitglieder wird eine eigene Kommission täglich — vom 12. September beginnend — Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Sitzungssaale des Carolin-Gebäudes, Altstadt Nr. C. 541, versammelt seyn, den ankommenden Gästen die Aufenthalts- und Eintrittskarten ausfolgen, und sie mit den disponiblen Wohnungen, wie mit den nähern Einrichtungen der Versammlung bekannt machen.

Die Geschäftsführer

Graf Kaspar Sternberg.

J. v. Krombholz.

(Hiezu Literber. Nr. 5.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0340-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Beilschmied Carl Traugott

Artikel/Article: Versuch über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den englischen Grafschaften Northumberland, Cumberland und Durham 305-320